

Autor: Matthias Krivdić
Co-Autor: Mag. Michael Schorner

Wo Ernst von Glasersfeld und Radikaler Konstruktivismus zuhause sind

Vom 8. Juli bis 2. August 2013 habe ich im Rahmen des vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanzierten Young Science-Programms ein Praktikum im Ernst-von-Glasersfeld-Archiv, einer neuen Abteilung am Forschungsinstitut Brenner-Archiv der Universität Innsbruck absolviert. Der Projektleiter war Mag. Michael Schorner.

Mein Name ist Matthias L. Krivdić, ich bin 16 Jahre alt, Schüler der HTL Anichstraße in Innsbruck, Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen, und habe gerade die zweite Klasse erfolgreich abgeschlossen. Ursprünglich habe ich mich für ein Praktikum zum Thema „Gemeinsam für nachhaltige Entwicklung – The Future We Want“ beworben, jedoch handelt es sich beim Brenner-Archiv um ein Forschungsinstitut, in dem man sich mit Nachlässen beschäftigt, und nicht um eine Einrichtung, die Technologien zur Nachhaltigkeit entwickelt. Nachdem ich gefragt wurde, ob ich auch dort an einem Praktikum interessiert wäre, habe ich zugesagt, weil ich mich auch für Philosophie interessiere.

Das Brenner-Archiv ist ein Literaturarchiv, das über 200 Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen von Literatinnen und Literaten, Philosophinnen und Philosophen und anderen beherbergt. Im Ernst-von-Glasersfeld-Archiv, das im März dieses Jahres offiziell eröffnet wurde, wird der Nachlass des Philosophen und Kommunikationswissenschaftlers Ernst von Glasersfeld archiviert und für die Forschung aufbereitet. Glasersfeld – geboren 1917 in München, gestorben 2010 in Leverett, Massachusetts, USA – war zuletzt emeritierter Professor für Psychologie an der University of Georgia, Research Associate am Scientific Reasoning Research Institute und Adjunct Professor am Institut für Psychologie der University of Massachusetts in Amherst und wurde vor allem durch die gemeinsam mit dem Biophysiker und Kybernetiker Heinz von Foerster begründete erkenntnistheoretische Position des Radikalen Konstruktivismus bekannt. In der ersten Hälfte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts entwickelte er in Zusammenarbeit mit dem Yerkes National Primate Research Center in Georgia Yerkish eine Zeichensprache für die Kommunikation mit Schimpansen und anderen nicht-menschlichen Primaten. Glasersfelds Nachlass befindet sich seit Anfang 2012 am Brenner-Archiv.

Zu Beginn des Praktikums erhielt ich eine Führung durch das Brenner-Archiv und wurde mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt gemacht. Zu meinen

